

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 50755/2018
(22) Anmeldetag: 05.09.2018
(43) Veröffentlicht am: 15.06.2019

(51) Int. Cl.: **A41G 5/00** (2006.01)

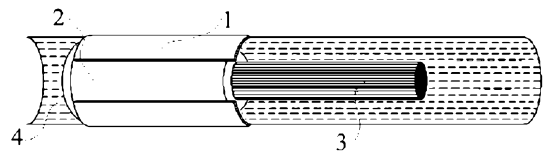
(56) Entgegenhaltungen:
JP 2931695 B2
WO 2017180370 A1

(71) Patentanmelder:
Hairdreams HaarhandelsgmbH
8051 Graz (AT)

(74) Vertreter:
Barger Werner Dipl.Ing.
1010 Wien (AT)

(54) **Klemmverbindung zur Befestigung von Fremdhaaren an Eigenhaaren**

(57) Klemmverbindung zur Befestigung von Fremdhaaren (3) an Eigenhaaren (4), welche eine Schlitzhülse (1) und einen in diese einsetzbare Pfropfen (2) aufweist. Um eine möglichst kopfhautnahe Verbindung zwischen Fremdhaaren und Eigenhaaren gewährleisten zu können, sind die Fremdhaare (3) mit einem ihrer Enden im Pfropfen (2) eingebettet.



Zusammenfassung

Klemmverbindung zur Befestigung von Fremdhaaren (3) an Eigenhaaren (4), welche eine Schlitzhülse (1) und einen in diese einsetzbare Pfropfen (2) aufweist. Um eine möglichst kopfhautnahe Verbindung zwischen Fremdhaaren und Eigenhaaren gewährleisten zu können, sind die Fremdhaare (3) mit einem ihrer Enden im Pfropfen (2) eingebettet.

(Fig. 2)

Klemmverbindung zur Befestigung von Fremdhaaren an Eigenhaaren

Die Erfindung bezieht sich auf eine Klemmverbindung zur Befestigung von Fremdhaaren an Eigenhaaren, welche eine Schlitzhülse und einen in diese einsetzbaren Pfropfen aufweist.

Eine derartige Klemmverbindung ist im Zusammenhang mit einem Haarverlängerungssystem der Bezeichnung „6D-Hair-Extension“ bekannt geworden. Bei diesem weist die Schlitzhülse, die aus Metall ist, an ihrer Außenseite einen Hakenfortsatz zur Befestigung der Fremdhaare auf. Hierzu sind ca. 20-50 Fremdhaare zu einer Strähne zusammengefasst, indem sie im Bereich einer ihrer Enden in einem Verbindungsstück eingebettet sind, von dem ein Befestigungsfaden ausgeht, mit dem die Strähne am Hakenfortsatz der Schlitzhülse angehängt ist. Beim Anbringen einer Fremdhaarsträhne an einer abgeteilten Eigenhaarsträhne wird letztere in die Schlitzhülse eingelegt – und zwar so, dass sich diese möglichst in Nähe der Kopfhaut befindet – und von der der angehängten Fremdhaarsträhne abgekehrten Seite der Schlitzhülse wird in diese ein Pfropfen zum Festklemmen der Eigenhaarsträhne eingesetzt. Dies alles geschieht mit Hilfe eines Handwerkzeuges, mit dem eine Batterie von Schlitzhülsen (etwa 10 Stück) gleichzeitig angebracht werden kann. Zum Entfernen jeder Fremdhaarsträhne muss jede einzelne Schlitzhülse aufgespreizt werden, um die Klemmverbindung durch Herausfallen des Pfropfens zu lösen. Die Fremdhaarsträhne samt Schlitzhülse kann danach erneut am Kopfhaar angebracht werden. Alternativ kann die Schlitzhülse auch gespalten werden. Dazu ist die Fremdhaarsträhne von den Schlitzhülseentrümmern zu lösen und kann mit ihrem Befestigungsfaden an einer neuen Schlitzhülse wieder angehängt werden.

Das eben beschriebene Haarverlängerungssystem hat einige Nachteile. Zunächst ist hervorzuheben, dass drei separate bzw. separierbare Bestandteile bereitgestellt sein müssen, nämlich die Schlitzhülse, die Fremdhaarsträhne mit dem Befestigungsfaden und der Pfropfen. Dadurch, dass die Fremdhaarsträhne erst mittels des vom Verbindungsstück der Fremdhaare ausgehenden Befestigungsfaden an der Schlitzhülse angehängt ist, ist der erzielbare Minimalabstand zwischen dem Ansatz der an den Eigenhaaren befestigten Fremdhaare und der Kopfhaut relativ groß. Die Differenz zur modisch noch vertretbaren Maximalentfernung des Ansatzes der Fremdhaare von der Kopfhaut ist damit relativ gering, sodass die Fremdhaarsträhnen infolge Nachwachsens der Eigenhaare nach relativ kurzer Zeit (einige Wochen) abgenommen werden müssen, um sodann wieder neu angebracht werden zu können. Der relativ große Minimalabstand zwischen Kopfhaut und Ansatz der Fremdhaarsträhnen erschwert zudem das Verbergen der Klemmverbindung im Kopfhaar.

Ziel der Erfindung ist die Vermeidung obiger Nachteile.

Dieses Ziel wird mit einer Klemmverbindung der eingangs genannten Art erfindungsgemäß dadurch erreicht, dass die Fremdhaare mit einem ihrer Enden im Pfropfen eingebettet sind.

Durch die a priori – Verbindung von Pfropfen und Fremdhaaren sind nur mehr zwei separate bzw. separierbare Bestandteile der Klemmverbindung vorhanden. Das Anbringen der Fremdhaare am Kopfhaar erfolgt nun so, dass zunächst eine Eigenhaarsträhne und sodann eine Fremdhaarsträhne in die Schlitzhülse eingelegt werden, wobei sich der Pfropfen noch außerhalb der Schlitzhülse befindet. Danach wird der Pfropfen in die Schlitzhülse geschoben und die Eigenhaarsträhne festgeklemmt. Zum Lösen der Fremdhaarsträhne von der Eigenhaarsträhne ist die Schlitzhülse aufzuspreizen und der Pfropfen herauszuziehen.

Die Erfindung wird im Folgenden anhand eines in der Zeichnung veranschaulichten Ausführungsbeispiels näher erläutert. Fig. 1 zeigt eine Schlitzhülse und einen Pfropfen mit eingebetteten Fremdhaaren und Fig. 2 veranschaulicht die erfindungsgemäße Klemmverbindung mit dem Eigenhaar.

Die Schlitzhülse 1 kann aus Metall oder Kunststoff bestehen. Sie kann einen Durchmesser von ca. 1,5 mm und eine Länge von ca. 5 mm aufweisen. Der Schlitz kann sich etwa über ein Viertel des Umfangs erstrecken. Der Pfropfen 2 besteht vorzugsweise aus Kunststoff und kann leicht kegeltumpfförmig sein (Verjüngung z.B. 0,1 – 5,0%). In ihm sind die Enden von 20 – 50 Fremdhaaren 3 eingebettet bzw. eingeschmolzen.

Bei der Applikation der Fremdhaare 3 an einer Strähne von etwa 20-50 Eigenhaaren 4 werden letztere in die Schlitzhülse 1 eingelegt. Anschließend wird der Pfropfen 2 mit dem eingebetteten Fremdhaaren 3 in die Schlitzhülse eingeschoben. Dadurch wird diese leicht aufgespreizt und die Klemmverbindung mit den Eigenhaaren 4 kommt zustande.

Patentanspruch

Klemmverbindung zur Befestigung von Fremdhaaren an Eigenhaaren, welche eine Schlitzhülse (1) und einen in diese einsetzbaren Pfropfen (2), aufweist, dadurch gekennzeichnet, dass die Fremdhaare (3) mit einem ihrer Enden im Pfropfen (2) eingebettet sind.

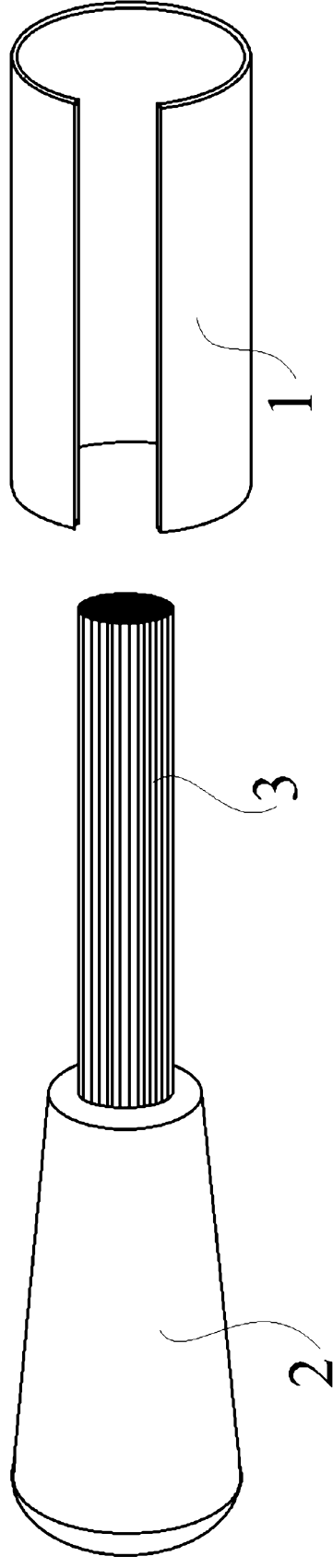


Fig. 1

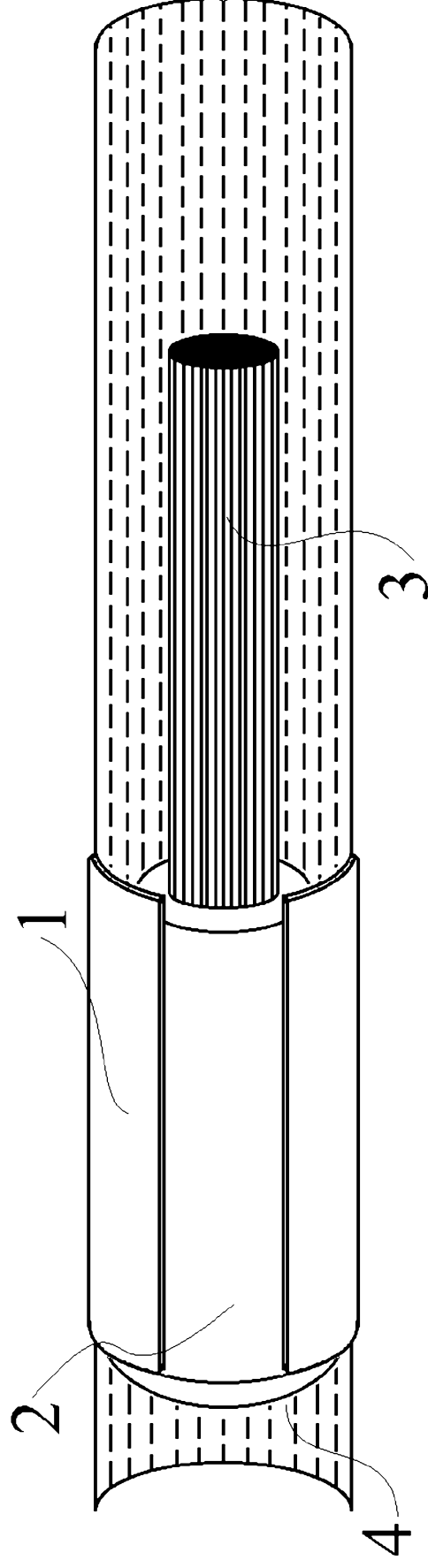


Fig. 2